

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues Geistreiches Gesang-Büchlein Von Zweyhundert und fünff- und zwanzig/ meistens aus dem Hällischen und Darmstädtischen Gesangbuch Auserlesenen/ ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Jm Jahr Christi 1710.

VD18 13364855

Die andere Clas begreift in sich Heils Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201791)

Die andere Clas begreiffet
in sich Heils-Lieder.

Von der geburth Christi

7. Mel. Lobt Gott ihr Christen/ allzugleich/

Auß Seele/ auf! und säume nicht/
Es bricht das licht herfür / der
wunder-stern gibt dir bericht / der held
sey für der thür :/:

2. Geh weg aus deinem vaterland /
zu suchen solchen HErrn / laß deine
aug-n seyn gewandt auf diesen mor-
gen-stern :/:

3. Gib acht auf diesen hellen schein /
der dir aufgangen ist / er führet dich
zum kindelein / das heisset Jesus Christ:

4. Er ist der held aus Davids stam /
die theure Carons blum / das rechte
rechte Gottes-lamm / Israels preiß
und ruhm :/:

5. Drum höre / mercke / sey bereit /
verlaß des vaters haus / die freunds-
chaft/ deine eigenheit/ geh von dir selb-
sten aus :/:

6. Und mache dich behende auf / be-
freieret aller last / und laß nicht ab von
deinem Lauf/ bis du diß kindelein hast :/:

7. Du/du bist selbst das Bethlehem/
die rechte Davids-stadt/ wenn du dein
herke machst bequem zu solcher gros-
sen gnad :/:

8. Da findest du das lebens brot/ das
dich erlaben kan/ für deiner seelen hun-
gersnoth das allerbeste mann :/:

9. Nim wahr/ mein herzk / doch dei-
ner sach/ ob giengst du ganz allein/ und
forsch-e weiter fleißig nach / und such
das kindelein :/:

10. Halt

11
wort
dich
niß:
11
wah
kind
12
mey
sey n
chem
12
tieff
erleu
schein
14
dar
mit
nuel.
15
ser an
zu be
16
die fr
tes an
17
lust/
Jesu
18
füße
deine
mosi:
19
wo m
para
20
lust w
und si
21.

Jesus Christi.

13

10. Halt dich im glauben an das wort/das fest ist und gewiß/ das führet dich zum lichte fort / aus aller finsterniß:/:

11. In solchem lichte sihet man das wahre licht allein; ein armes menschenkind das kan nur davon zeuge seyn:/:

12. Johannes selbst / ders treulich meynt/der zeuget ja von sich : daß er sey nur des bräutigams freund/ zu solchem nahe dich.:/

13. Ersincke du vor seinem glantz in tieffte demuth ein / und laß dein herz erleuchten ganz von solchem freudenschein:/:

14. Gib dich Ihm selbst zum opffer dar mit geiste/ leib und seel / und singe mit der engelschaar : Hier ist Immanuel.:/

15. O wunderbare süßigkeit! die der anblick giebt dem / dessen herz darzu bereit/und dieses kindlein liebt:/:

16. Die Engel in des himmels saal die freuen sich darob/ die kinder Gottes allzumal die bringen hier ihr lob:/:

17. So sieh/und schmeck/ wie süß die lust/die hier verborgen liegt in deines Jesu liebes brust/die alles leid besiegt:/:

18. Geniesse hier das engel.brod/ die süße himmels kost / und lobe herzlich deinen Gott bey diesem Rectar.:/

19. Hier ist das ziel/hier ist der ort / wo man zum leben geht ; hier ist des paradises pfort/die wieder offen steht:/:

20. Hier fallen alle sorgen hin / zur lust wird alle pein; es wird erfreuet herz und sinn in diesem Jesulein:/:

21. Hier ist in allem überfluß / was

einem nur behagt / da ist kein kummer
noch verdruß / der vor das herß zer-
ragt:/:

22. Mit Gott und allen seligen
hast du gemeinschafft hier / der ort ist
wohl am glücklichsten / da wohnet
Gott in dir:/:

23. Der zeigt dir einen andern weg/
als du vorher erkannt / den stillen ruh-
m Frieden steg zum ewigen vaterland:/:

24. Den selben geh in frieden dann /
und kehre nicht zurück / Herodi es zu
zeigen an/der hegt einen tück:/:

25. Er will das kindlein bringen um/
ble edle Gottes frucht / den theuren
schatz/dein eigenthum er dir zu rauben
sucht:/:

26. Laß toben/würgen/wie er will /
dir widerfährt kein leid/geh du die le-
bens-bahn in still / zur frohen ewig-
keit:/:

9. Mel. Jesu! du mein liebstes leben!

Ewig sey dir lob gesungen / o du
Gott gemenschter held! mit dem
herzen und der zungen: daß du bist auf
diese welt mir zu gut ins fleisch ge-
kommen/und aus lauter freundschaft / o
du Sohn der ewigkeit! fleisch und blut
hast angenommen / und mein bruder
worden bist. Sey willkommen und
geköst!

2. Sey geküßet! dir gehöret ja ein
lobgesang mit recht: weil du so gar
hoch geehret unser menschliches ge-
schlecht / daß du solches anvermählet
hast der göttlichen natur/ unsre/ die so
niedrig nur / unsre menschheit aus-
wehlet/ und gesetzt auf Gottes thron /
in der mitlenden person.

3. Die

3. 3.
gesch
ihm u
weiß u
Von i
flucht
frauen
sie zu s

4.
zwich
den ar
in frie
gesche
und m
gnad u
wider
noth.

5.
gen mi
fleisch
sein fl
nicht n
meinn
vertrau
len-mo
wort /

6. 2.
leuchte
das he
heyl: a
die qu
lamme
saat/ai
lieb un
rer freu

7. 2.
teusche
len reic
solle fro

3. Die in Adam ganz verderbet/und
geschwächt durch sünde war / so von
ihm uns angerbet / wird jetzt wieder
weiß und klar / klar und rein in dir.
Von wegen seiner / war sie ganz ver-
flucht : du gebenedeyte frucht der jung-
frauen/ bist ihr segen. Eatan machte
sie zu spott; du verbindest sie mit Gott.

4. Du / du bist der mittler worden
zwischen Gott und menschen: du hast
den armen menschen=orden wiederum
in fried und ruh/als du wurdest mensch
gesetzt/ uns beym Vater ausgehnt /
und mit seiner huld gekrönt. Solche
gnad und liebe wecket meinen glauben
wider todt / wider sünd und höllen-
noth.

5. Solte Gott nicht seyn gewo-
gen mir/und ich in seiner hut/der mein
fleisch hat angezogen? hast jemand
sein fleisch und blut? Ist sein Sohn
nicht mir gebohren / und bekleidet mit
meiner haut? hat er mich nicht ihm
vertraut? Truht euch schwarzen höl-
sen=mohren! stoßt mir um diß felsen-
wort / daß Gott selber ist mein hort!

6. Wird das leben doch mein leben/
leuchtet mir doch selbst das licht / wird
das heyl doch selbst gegeben mir zum
heyl: ach! was gebricht weiter uns?
die quell der freuden fällt in diß ses-
sammerthal/aus dem hohen himmels-
saal/uns zu trost in alles leiden: meine
lieb und seligkeit ist ein mensch/zu uns-
rer freud.

7. Du allerschönster knabe! o du
feuscher jungfrau= Sohn! meiner see-
len reichste haabe / meines glaubens
sole fron! laß auch neu gebohren wer-
den

immer
zer-
eligen
ort ist
ohnet

weg/
ruh-
and:/
ann/
es zu

um/
uren
uben

ill/
ie le-
wig-

m/
o du
dem
t auf
om-
t/ o
blut
uder
und

a ein
gar
ge-
hlet
ie so
ser-
on/
Die

den mich / und fromm / als wie du
 Eohn / den man damals trug davon.
 Meine beste freud auf erden / laß vor
 diesen gnaden - schein mich dir ewig
 danckbar seyn!

10.

Gelobet seyst du / Jesu Christ / daß
 du mensch gebohren bist / von ei-
 ner iungfrau / daß ist wahr / daß freuet
 sich der engel schaar / Kyrieleis.

2. Des ewigen Vaters eing Eohn
 trug man als ein kind davon / in un-
 ser armes fleisch und blut verkleidet
 sich das ewige Gut / Kyrieleis.

3. Den aller welt kreiß nie beschloß /
 der lag in Marien schooß / er ist ein
 kindlein worden klein / der alle ding er-
 hält allein / Kyrieleis.

4. Das ewig licht gleng daherein /
 gab der welt einen neuen schein / es
 leucht wohl mitten in der nacht / und
 uns des liches kinder macht. Kyr.

5. Der Eohn des Vaters / Gott von
 art / ein gast in der welt hie ward / er
 führt uns aus dem jammerthal / und
 macht uns erben in seinem saal / Kyr.

6. Er ist auf erden kommen arm /
 daß er unser sich erbarm / und in dem
 himmel mach reich / und seinen lieben
 engeln gleich / Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan / sein
 große lieb zu zeigen an / daß freut sich
 alle Christenheit / und danckt ihm daß
 in ewigkeit / Kyr.

11.

Herr Christ / der einig Gottes
 Eohn / Vaters in ewigkeit :: Aus
 seinen herken entsprossen / gleichwie
 ge

gesch
 ster
 vor

2.

im le

unve

heit

himm

derbr

3.

kânt

glau

so / I

süßig

nach

4:

gerlic

ende

herh

ser si

5.

uns

mens

mag

sinn

haben

12

G

aus si

lohn

beim f

2.

luffte

staun

worte

unter

3.

Geschrieben steht: Er ist der morgen-
sterne / seinen glantz streckt er so ferne
vor andern sternnen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren /
im letzten theil der zeit /:/: Der mutter
unverlohren ihr jungfräulich keusch-
heit / den tod für uns zerbrochen / den
himmel aufgeschlossen / das leben wie-
derbracht.

3. Laß uns in deiner liebe und er-
känntnis nehmen zu /:/: Daß wir im
glauben bleiben / und dienen im geist /
so / Daß wir hie mögen schmecken dein
süßigkeit im herzen / und dürsten stets
nach dir.

4: Du schöpffer aller dinge / du vä-
terliche krafft /:/: Regierst vom end zu
ende / kräftig auß eigener macht / Das
herz uns zu dir werde / und kehre ab un-
ser sinne / daß sie nicht irren von dir.

5. Er tödt uns durch dein gütte / erweck
uns durch dein gnad /:/: Den alten
menschen fräncke / daß der neu leben
mag / wol hier auf dieser erden / dem
sinn und all begirren / und gedanken
haben zu dir.

12 Mel. Ach! was sol ich sündler machen?

Gepd zu frieden / lieben brüder / denn
des Vaters wort und licht / das er
aus sich selbster spricht / bringet das ver-
lohrne wieder / und in unser fleisch und
dein kleidet ihn die liebe ein.

2. Höret / wie der engel orden in den
lufften sich erfreun / und wie halb er-
staunet seyn / daß das wort ist fleisch ge-
worden / daß man Gottes liebes Kind
unter Adams kindern find.

3. Der die himmel aufgeföhret / und
der

ie du
von.
ß vor
ewig

/ daß
on ei-
freuet

Sohn
n un-
leidet

hloß/
st ein
ng er-

rein /
/ es
/ und

or.
t vor
d / er
/ und

Kpr.
arm /
n dem
lieben

n / sein
it sich
m deß

Ottes
: Aus
chwie
ge

bei erden grund gelegt/der die creaturen trägt/ wurde auch wie wir formiret / und der alle ding erfüllt / wird in windeln eingehüllt.

4. Werde auch in uns gebohren/ und erleuchte du uns ganz / o du durchgebrochener glantz! und dein bild/ das wir verlohren / lehre wieder bey uns ein/ daß wir menschen Gottes seyn.

5. Uns verlangt auf dieser erden / durch der liebe wunder-krafft / zu des lichten bürgerschaft wiederum gebracht zu werden / daß uns unser vaterland künfftig wieder seyn bekandt.

6. Wir verehren diese liebe / die sich nun mit uns gepaart/o wie lauter und wie zart brantest du in diesem triebe/da du uns an licht und pracht denen engeln gleich gemacht.

7. Nun/dein paradiesisch leben dringet wieder in uns vor / und der wille geht inpor/deinen namen zu erheben / wir genießen deiner ruh / o wie süß sind wir nu:

12. Wel. Allein Gott in der höh sey ehr.

Uns ist / uns ist ein kind gebohren / ein Sohn ist uns gegeben / damit die welt nicht werd verlohren / und wider möchte leben. Merck auf/o seele / schaue an / was Gott durch dieses kind gethan uns armen menschenkindern.

2. Es spielt in seinem angezicht mit reicher lust und wonne / des Vaters klarheit/lieb und licht/er ist die wahre sonne/die in der finsternis aufgeht/darin die ganze welt jetzt steht/ um solche zuerleuchten.

3. Dis

3. Fast a
hen he
uns p
euch d
und u
bücker

4. G
St
ihm fo
sch in
dieses
und G
net w

5. Z
will d
heist r
du die
er in m
und le
führer

6. G
auf G
unver
krafte
alles t
und m

7. B
feit die
held/d
terlieg
stellt/
wird d

8. G
vater
sucht g
nen. G
vatter
wig w

3. Diß kind hat männlich aufge-
faßt auf seiner zarten rücken / der gan-
zen herrschafft schwehre last / und was
uns pflegt zudrücken. Ist etwas / das
euch drückt und plagt; seyd nur getrost
und unverzagt / thut euch für ihm recht
büßen.

4. Sein nahme heißet wunderbar.
Gott wird ein mensch / o wunder! mit
ihm kommt auch die engel schaar / macht
sich in lüfften munder. Nun soll durch
dieses wunder-kind / das sich mit uns
und Gott verbindet / die welt versöh-
net werden.

5. Bist du / der rath von nöthen hat;
will dir's an weißheit fehlen: Diß kind
heißt rath / ist groß von rath. Wenn
du dich wirst vermählen mit ihm / wird
er in noth und pein / dein treuer rath
und leit-stern seyn / der dich am besten
führt.

6. Gehlt dir's an krafft / o liebe seel!
auf Gottes schwehren wegen: Ey
unverzagt! Immanuel wird seine
krafft beylegen. Er heißet krafft / der
alles thut / macht feurig herzen / sinn
und muth / und stärcket die krafft losen.

7. Gehlt dir's an muth und dapffer-
keit die feind zu bekriegen: hier ist der
held / der in den freit dich nicht läßt un-
terliegen. Wer ihn hie an die swi-
stellt / der sieget und behält das feld / er
wird die feind zerstreuen.

8. Ein ewig vatter heißt diß kind / ein
vater der verlohren n / der solche wieder
sucht gelind / macht sie zu neugebohr-
nen. Er hat ein vätterlich gemüth / voll
vatter-liebe / treu und güt / die ewig / e-
wig währet.

3. Den

9. Den friedensfürsten nennt er sich /
 der dir den feind erstreckt / darauf an
 seiner tafel dich mit friedens - gütern
 weidet. Er macht dein herz von schre-
 cken los / legt dich in seine liebe schoß /
 da machst du sicher ruhen.

10. Drum freue dich / mein herz / in
 ihm / nimm an / was Gott gegeben /
 erhebe jauchzend deine stimm / preiß
 ihn mit deinem leben. Er gibt sich dir /
 gib wiederum dich hin zu seinem ei-
 genthum / so macht diß kind uns selig.

14. Wel. Ach! was soll ich sündern machen.

Wer im herzen will erfahen / und
 darum bemühet ist / daß der kö-
 nig / Jesus Christ / sich in ihm mög
 offenbaren / der muß suchen nach der
 schrift / biß er ihn in sich antrifft.

2. Er muß gehen mit den weisen /
 bis der morgen stern aufgeht / und im
 herzen stille steht / so kan man sich selig
 preisen / weil des Herren angezicht
 glänzt von klarheit / recht und licht.

3. Denn wo Jesus ist geböhren / da
 erweist sich gar bald seine göttliche
 gestalt / die im herzen war verlohren :
 seine klarheit spiegelt sich in der seelen
 kräftiglich.

4. Alles fragen / alles sagen ist von
 diesem Jesulein / und von dessen gna-
 denschet / dem sie fort und fort nachja-
 gen / bis die seele in der that diesen
 schatz gefunden hat.

5. Ach! wie weit sind die zurücke / die
 nur fragen in der welt : wo ist reich-
 thum / gut und geld / wo ist ansehen bey
 dem glücke / wo ist wollust ruhm und
 ehr? und nach solcher thorheit mehr.

6. ihre
 sind/
 und
 hilft
 8.

gen/
 und i
 nur s
 zum
 sep gr
 8.

nach
 noch
 G
 nach
 nach.

9.
 in den
 zeigt
 nen si
 blut r

10.
 zu den
 den fe
 knecht
 der we
 fällt.

11.
 nicht
 gest be
 lich w
 in jene

12.
 die we
 ten tag
 rühme
 dir chr

6. Ja unselig sind die herten/ und in
ihrem wandel blind/ die also beschaffen
sind/ weil sie diesen schatz verscherzen/
und erwählen einen loth / der nichts
hilft in noth und tod.

8. Auch heist nicht nach Jesum fra-
gen / wenn man in die kirchen geht /
und in der versammlung steht / oder
nur Herr Herr sagen / und darauf
zum nachtmahl gehn/ meynend/ dann
sey gnug geschehn.

8. Nein / wenn diß in deinem leben
nach gewohnheit nur geschieht/ so ist
noch nicht ausgericht / du mußt dich
Gott ganz ergeben/ und im glauben
nacht und tag deinen Jesu folgen
nach.

9. Denn so läßt er sich bald finden
in dem herten tag und nacht und er-
zeigt seine macht/ daß die vor begang-
nen sünden sind vergeben / und sein
blut reinigt seele/geist und muth.

10. Dañ so kan man freudig treten
zu dem gnaden-stuhl und thron / und
den könig in der kron / als ein treuer
knecht / anbeten / der nichts suchet auf
der welt / als was seinem Herrn ge-
fällt.

11. Jesu / laß mich auf der erden
nichts suchen als allein / daß du mö-
gest bey mir seyn/und ich dir mög äh-
nlich werden in dem leben dieser zeit/und
in jener ewigkeit.

12. So wil ich mit allen weisen / die
die welt für thoren acht / dich anbe-
ten tag und nacht / und dich loben /
rühmen/preisen/liebster Jesu/und vor
dir chrislich wandeln für und für.

Vom

22 Vom Leiden und Sterben,
Vom Leyden.

15. Mel. Wach's mit mir/ Gott nach 10.

Gedultigs lammlein/ Jesu Christ/
der du all angst und plagen / all
ungemach zu jeder frist gedultig hast
getragen/ verleih mir auch zur leidens-
zeit gedult und alle tapfferkeit.

2. Du hast gelitten / daß auch ich dir
soll folgen und mit leiden/ daß ich mein
creuz williglich ertragen soll mit
freuden: ach möcht ich doch in creuz
und peyn gedultig wie ein lammlein
seyn!

3. Ich wünsche mir von herzen-grund
um dich geschlachtet zu werden/ und /
was noch mehr/ zu jeder stund gecreu-
zigt stehn auf erden: doch aber wünsch
ich auch dabey / daß ich ein lammlein
Jesu sey!

4. Laß kommen alles creuz und peyn/
laß kommen alle plagen: laß mich ver-
acht/ verspottet seyn / verwundet und
hart geschlagen: laß aber auch in aller
peyn mich ein gedultigs lammlein seyn!

5. Ich weiß/ man kan ohn creuz und
leid zur freude nicht gelangen/ weil du
in deine herrlichkeit selbst bist durch's
creuz gegangen: wer nicht mit dir leidt
creuz und peyn/ kan auch mit dir nicht
selig seyn.

16. Mel. Jesu / komm mit deinem Vater.

Gute nacht/ ihr eitle freuden / gute
nacht/ du fal'sche welt! Scheit doch/
welch angst und leiden seh aussteht der
lebensheld! wie er zittert/ wie er ringet /
daß sein blut auch von ihm dringet.

2. Wie soll ich denn wollust pflügen/
und o schnde welt / mit dir gehen auf
den

den b
beg e
und e

3. L
ren/di
dem a
nur h
mehr

abwen

4. L
verach
von ih
der ge
ren si
hen.

5. S
gen/n
heilan
überab
aller fi
nomm

6. L
gen/un
der So
knecht
schönt
lig hei

7. L
sen! d
furcht
ich nu
großer
laden.

8. L
so gut
am er
sten to
laben
haben.

den breiten wegen der verderblichen
begier? Nein! ich will nun Jesu leben/
und euch gute nacht sezt geben.

3. Ich mag euch durchaus nicht hö-
ren/die ihr bald ein frommes herz mit
dem ansehen könnt bethören/ hebet euch
nur hinterwärts! ihr sollt mich nicht
mehr verblenden/nach von Jesu mich
abwenden.

4. Besser ist's mit Jesu leiden hohn/
verachtung/ schmach und spott/ als
von ihm seyn abgescheiden/ und bey
der gottlosen rott hier in grossen eh-
ren sitzen/und dort in der höllen schwi-
gen.

5. Weg mit hoffart/stolz und pran-
gen/weg mit allem übermuth! meines
heilands haupt und wangen triessen
überall von blut und den schuß. Herr
aller frommen sind die kleider selbst ge-
nommen.

6. Ach! das haupt muß dornen tra-
gen/und die glieder prangen noch: ja/
der Herr muß blöße klagen/ und der
knecht stolzt/irret doch! Du falsch be-
schöntes gleissen! wer kan dich doch bil-
lig heissen?

7. Weiche schwelgen/ weiche kau-
fen! denn dein wesen macht/ daß mich
fürcht und schrecken überlauffen/wenn
ich nur bedenck/wie sich/ auch zu ihrem
grossen schaden/ viel in wollust über-
laden.

8. Und dem schöpffer aller dinge hats
so gut nicht können seyn/daß/ als er
am creuz nun hänge/ in der schwer-
sten todes-pein/er sein mattes herz zu
laben/ mögt ein tröpflein wassers
haben.

24 Vom Leiden und Sterben

9. Drum geb ich euch schñden sünd-
ben htermit nochmals gute nacht :
weichet fern/ und bleibt dahinden / ihr
habt Gott die angst gemacht! daß er
klaget ohne massen/ wie sein Gott ihm
hab verlassen.

10. Daß der lebens - Herr verstim-
bet/und daß er ein fluch jetzt ist/ der den
segens uns erwirbet / daß sol mich zu
jeder frist von der sünden bahn abschre-
cken/und zu wahrer buß aufwecken.

11. Habe danck/o freund der seelen!
für die angst und traurigkeit / für die
stürmen/noth und quälen / für des to-
des bitterkeit/die du hast/ von sünd und
schanden uns zu retten ausgestanden.

12. Gib / daß wir forthin bereuen
unsrer sünden schwere last / und die
straffen nicht erneuen / die du jetzt be-
zahlet hast/ sondern dir uns ganz er-
geben/und nach deinem willen leben.

17.

Herzliebster Jesu was hast du ver-
brochen/ daß man ein solch scharff
urtheil hat gesprochen? was ist die
schuld/in was für missethaten bist du
gerathen?

2. Du wirst gezeiselt und mit dornen
gekrönet / ins angesicht geschla-
gen und verhöhnet/ du wirst mit eßig
und mit gall geträncket / ans creuß
gehencet.

3. Was ist die ursach aller solcher
plagen? ach! meine sünden haben dich
geschlagen; ich/ach Herr Jesu; habe
diß verschuldet/was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese
krasse! der gute hirtet für die scha-
fe

se/die
rechte/

5. rick tig
Gott
wird ge

6. Ich
und sün
nichts
dort in
büßen.

7. Z
masse!
ter stra
und fre

8. Z

zeiten/
ausbre
mages
schenck

9. Z
erreich
zu ver
deine li
ten?

10. Z
angene
dämpf
mein h
sünden

11. S
nen fr
creuß
der mi

12. S
betrach
für nic
mich/
füllen.

Se/die schuld bezahlt der Herr/der ge-
rechte/süß eine knechte.

5. Der fromme stirbt/der recht und
richtig wandelt/der böse lebt/der wider
Gott mißhandelt; der mensch ver-
wirft den tod/un ist entgangen/Gott
wird gefangen.

6. Ich war vom fuß auf voller schand
und sünden / bis zu der scheidel war
nichts guts zu finden / dafür hatt ich
dort in der hollen müssen ewiglich
büßen.

7. O grosse lieb! O lieb ohn alle
masse! die dich gebracht auf diese mar-
ter strasse / ich lebte mit der welt in lust
und freuden/und du must leiden.

8. Ach grosser könig! groß zu allen
zeiten/wie kan ich gnugsam solche trutz
ausbreiten? ketus menschen herz ver-
mages auszubedenken / was dir zu
schencken.

9. Ich kan mit meinen sinnen nicht
erreichen/womit doch deiner erbarmung
zu vergleichen; wie kan ich dir denn
deine liebes thaten im werck erstato-
ten?

10. Doch ist noch etwas / das dir
angenehme/wenn ich des fleisches luste
dampf und zähme / daß sie auß neu
mein herze nicht entzündet mit alter
sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eig-
nen kräften / fest die begierden an das
creuz zu heften/so gib mir deinen geist
der mich regiere/zum guten führe.

12. Als dann so werd ich deine huld
betrachten / aus lieb an dich die welt
für nichts achten: bemühen werd ich
mich/Herr/deinen willen stets zu er-
füllen.

26 Vom Leiden und Sterben

13. Ich werde dir zu ehren alles wa-
gen / kein creuz nicht achten / keine
schmach noch plagen / nichts von ver-
folgung / nichts von todes-schmerzen
nehmen zu herzen.

14. Diß alles / obs für schlecht zwar
ist zu schätzen / wirfst du es doch nicht
gar bey seite setzen / in gnaden wirst du
diß von mir annehmen / mich nicht be-
schämen!

15. Wenn dort / **HERR JESU** /
wird vor deinem throne auf mei-
nem hauptestehn die ehren-krone / so
will ich dich / wenn alles wird wohl
klingen / lob und danc singen.

18. Wel, Hier lieg ich gefangen in irdisch-

Hier knie ich im schlummer bey
creuze vor dir / mein **JESU** vor
kummer kaum selber bey mir da seh ich
dich mittler zwar mitten gestellt: Wie
aber? wer wird dir zur seiten gesellt?
Ich selber zur rechten / zur linken die
welt / zur linken die welt.

2. Dir seh ich die liebe zum augen
ausgehn; Gib daß ich reich übe / so
gleichfalls zu stehn. Du liebest die feind-
e / der Vater und mich: Die welt liebt
das arge, den satan und sich; gib / daß
ich nur liebe was göttlich durch dich.

3. Dein ganzes begehren dürst alles
nach heyl / nur mir zu gewähren dein
eigenes theil. Die welt die begehret nur
eigen gemach; Geld / ehre / kein leiden /
und gutes gelach: Mich aber / mich
armen führ einzig dir nach.

4. Du hoffst zu gewinnen / zu retten
was dein; Trotz allem beginnen bey
Vater zu seyn. Was hoffet die welt?
nichts

nicht
doch
mein
chen

5.

aus d
der re
erfreu
üppig
mich
dir.

6.

feiner
Dich
nicht
sticht
mel g
laß m

7.

land e
nen vo
und sch
Das
auff d
und w

8.

dir zu
ders a
w. itre
den so
dein le

9.

rechten
der son
JESU
soll erl
übel w

10.

schmer

nichts als erden-gewinn. Reuch du doch zum Vater / das kind ich ja bin / mein hoffen und glauben im göttlichen sinn.

5. Du freust dich im leiden der hülff aus der höh; Der künftigen freuden / der rettung vom weh. Die welt wird erfreuet durch schmeckende zier / durch üppige lüste der erden allhier: Mach mich doch nicht frölich als einzig in dir.

6. Du habest kein plagen; du fleuchst keinen streit: Du fürchtest kein zagen: Dich schmerzet kein leid: Du zürnest nicht wenn man dich schmähet und sticht: Dein achten ist einzig gen himmel gericht: In allen dergleichen verlaß mich doch nicht.

7. So wirstu von innen / mein heyl-land erkandt: Wie sind denn die sinnen von aussen bewandt: Ehn / hören / und schmecken wird feindlich vergoltt: Das fühlen durchnagelt / du reuchst auff der welt den schwefel der höllen / und wirst nicht verstellt.

8. Du opffer der erde / so schau ich dir zu / gib daß ich doch werde nicht anders als du. Versöhner des Vaters erweitre den bund / der ehmal uns hepten so offen nicht stund: Und mach mir dein leben und sterben recht kund.

9. Nun such ich den schwächer zur rechten erhöht: Wo ist der verbrecher / der sonst hier steht? Wo sehestu / Jesu? ich selber solls seyn? mein fleisch soll er leiden mit deinem die pein? Wie übel wil dieses dem Adam doch ein;

10. Er kan nicht erspringen die schmerzliche höh: Wie werd ich ihn

zuwin-

28 Vom Leyden und Sterben

zwingen? es thut ihm zu weh. Doch hast du versprochen mich zu dir zu zieh'n
Laß deinen Geist kommen! er kan nicht entfliehn: Und schwing ihn aus kräften ans creutz: dahin.

11. Da henc ich/doch eben zur rechten gepaart. Mich reuet mein leben der vorigen art. Ich ruffe/ Messia gedanke doch mein! schrey meinen dich hörenden ohren drauff ein / heut solst du mit mir hoch beseligt seyn.

12. Nun bin ich erhencket / so hang auch die welt! Die dich so gekräncket / die mich so gefällt. Kein schwacher zur linken wird weiter gespürt; gib dieser die stelle die jenem gebührt; dieweil sie ja immer viel seelen verführt.

13. Was seh ich im bilde? was stellt sich mir für? Da hencst sie / das wilde vielköpffigte thier. Ein weibe im gesichte voll lieblicher pracht/das offte mit freundlichkeit auf mich gelacht / wird nackend am creuze zum schensal gemacht.

14. Was ehemals verhangen/ entdeckt sich nun gar: Entschmincket die wangen / (1.) Von schlangen das haar / (2.) Sechs köpff um den hals / und der weiblich allein (3.) Ein fuchs (4.) und ein wolff (5.) eine schlang (6.) und ein schwein (7.) Ein löb (8.) und ein hund (9.) was kan heßlicher seyn?

15. Der schweiff einer schlangen ragt hinden herfür. (10.) Was buß begangen blüth schwerend an ihr. Die hände sind frallen (11.) Die füße sind flau (12.) Der schoß voller eiter (13.)

erwe

erwe
frets

16

Mit i
ich spü
Berste

(3.)

(6.)

immer

Raubg

alles an

17.

nachst

die mo

de brich

schäm

an ihr

doch n

18.

vergeh

ich hie

gleich

Christe

Verdan

19.

preis/d

figem

vor au

bet der

auch zu

1

Es

Still

vor zeit

bestimm

der zeit

und me

2.

erwecket ein graun : Der busen voll
frets (14.) ist nicht würdig zu schau.

16. Wie le schwärmen die thiere (15.)
Mit ihrem geschrey! Das maul/wie
ich spüre bringt flammen-gespey (16.)
Verstellung (1.) und eiser (2.) Stolz
(3.) Argwohn (4.) und geiz (5.) Haß
(6.) Böllerey (7.) Grimmigkeit (8.)
immer viel streits (9.) Trug (10.)
Raubgier (11.) und rache (12.) muß
alles ans creutz.

17. Diß ist das exempel / dem alle
nachstehn: Der götz/ und sein tempel /
die mode zu gehn. Die heimliche schan-
de bricht öffentlich für: Was unver-
schämt (13.) üppig (14.) verwirret (15.)
an ihr / hängt teho volllästerns (16.)
doch nicht mehr in mir.

18. Verfluchte! so leide / verdrß und
vergeh; Damit ich dich meide / so lang
ich hier steh. Mir bistu gecreuzigt:
gleich wie ich auch dir: Ich lebe mit
Christo / er lebet in mir. Du bleibest
Verdammet/mich zeucht er herfür.

19. Dir Vater der ehren sey ewiger
preiß/den wil ich vermehren / mit em-
sigem fleiß: Daß du mir den heyland
vor augen gestellst; Der immer verblei-
bet der mächtigste heid / und sterbend
auch zwinget fleisch / teuffel und welt.

19. Mel. Jesu meine freude.

Jesu ist dein wille / ey! so hast ich
stille unter meiner last/die du schon
vor zeiten gnädig mir bescheiden und
bestimmt hast/Herr/ich leid und wart
der zeit/da du mir wirst hülffe senden /
und mein ungüet wenden.

2. Du zehist meine thränen/und er-
leuchst

30 Vom Leiden und Sterben

kennst mein sehnen / wenn die ereuktes
fluth mich will ganz ertränckē / und in
abgrund sencken / machst du alles gut;
wenn du mir nur hältst für deiner
wunden rothes rinnen / weicht der
schmerz von hinnen.

3. Solt ich / Herr / nicht leiden / und
mich aller freuden eine kurze zeit ganz
beraubet sehen / da du mustest stehen in
dem größten leid / und so gar der engels
schar mangeln / die sonst dich vereh
ren / bey viel tausend heeren.

4. Niemand kunte finden an dir fehl
und sünden / o du reines lamm! wer hat
denn verschuldet das / was du erdul
det / schönster bräutigam? ach! die
schar der menschen war / die mit ih
ren missethaten dich so hart beladen.

5. Du hast recht gelitten / und für
die gestritten / welche sünders seyn; was
der mensch verübet / hat dich so betrü
bet / ach! der schwere stein meiner schuld
hat deine huld so getrücket und gezo
gen in die elends wogen.

6. Ach! ich arme made war es / die
dich trat e an der schedelstatt; da
du vor die sünden / dich / als mittler /
sinnen lieffest in der that; denck daran /
wer immer kan / laßt die liebes - flammen
brennen / die sich Christen nennen.

7. Wer solt wol vergessen und nicht
satt ermessen / O du / deine lieb / die dich
hat bewogen / himmel abgezogen mit
so starckem trieb? ich verrinck und gar
ertrinck / wenn dein liebes - strom mich
ncket / und mit freud ergetzet.

8. Es soll mich nun fräncken und
zum trauern lencken keines leidens
schmerz /

schmerz
er uß
Ich w
bleibe
mich s
20. We

Q
nen
der we
er uns
reisen
seyn /
der lie
Jesu
ge dir

2. S
nem v
leide s
macht
erndte
dult /
aus de
hier le
freud

3. S
tod un
vom se
noth.
unser
uns a
ben he
daß ich

3. S
er auf
wied
bist / w
du leb
für un

Schmerz/ weil du hast gebüßet/ un mein
er uß verfüßet / Jesu trautes hertz
Ich will dir nun für und für treu ver-
bleiben / ganz fein leiden soll von dir
mich scheiden.

20. Met. Lasset uns den Herren preisen/

Lasset uns mit Jesu ziehen / sei-
nem vorbild folgen nach/ in der welt
der welt entfliehen / auf der dahn / die
er uns brach / immerfort zum himmel
reisen / irdisch noch / doch himmlisch
seyn/ glauben recht und leben fein / in
der lieb den glauben weissen. Trauer
Jesu/ bleib bey mir / geh vor/ ich fol-
ge dir!

2. Lasset uns mit Jesu leiden / sei-
nem vorbild werden gleich : nach dem
leide folgen freuden / armuth hier
macht dorten reich / thränen saet die
erndte lachen/ hoffnung tröstet mit ge-
dult / es kan leichtlich Gottes huld
aus dem regen sonne machen. Jesu
hier leid ich mit dir / dort theil deine
freud mit mir.

3. Lasset uns mit Jesu sterben/ sein
tod uns von andern tod rettet / und
vom seel-verderben/ von der ewiglichen
noth. Lasset uns tödten/ weil wir leben/
unser fleisch/ ihm sterben ab/ so wird er
uns aus dem grab in das himmels-le-
ben heben. Jesu/ sterb ich/ sterb ich dir/
daß ich liebe für und für!

3. Lasset uns mit Jesu leben ; weil
er auferstanden ist/ muß das grab uns
wieder geben : Jesu unser haupt du
bist/ wir sind deines leibes glieder / wo
du lebst/ da leben wir ; Ach erkenn uns
für und für / trauter freund/ für deine
brü-

32. Vom Leyden und Sterben
brüder. Jesu/ dirich lebe hier / dorten
ewig auch bey dir!

21.

Damm Gottes unschuldig! am
stamm des creuzes geschlachtet /
allzeit erfunden gedultig / wiewol du
warest verachtet; alle sünden hast du
getragen/ sonst müsten wir ver zagen.
Erbarm dich unser/o Jesu!

2. Damm Gottes unschuldig/ ic.
Erbarm dich unser/o Jesu!

3. Damm Gottes unschuldig ic.
Gib uns deinen frieden/o Jesu!

Von der auferstehung.

22.

HERR/ der du kanst die seel erhöhn/
laß mich mit dir recht auffstehn /
wältz ab des fleisches grabestein. und
laß den geist verkläret seyn. Die toden
hülle thu von mir / mein fränclich
rheil nehm trost von dir: Dein leben
werde mir bekandt/ und treib von mir
den unverstand.

2. Die weiblein kauffen specerey:
gib daß mein geist so dinstbar sey. Sie
gehn eh als der tag anbricht: ich geh /
und such dich auch mein licht. Sie
gehn auff einen toden zu: Ich weiß /
du lebst / o meine ruh: Laß mich den
weg des lebens gehn / HERR der du
kanst die seel erhöhn.

3. Sie kommen da die sonn aufgeht;
Eey mir wie ein mittag erhöht. Sie
ängstet jener schwere stein; Laß mich
durch dich ohn ängsten seyn. Die erd
erhebt / O HERR/ vor dir: Mein ir-
disch fleisch erhebe in mir. Du kanst

aus

aus
dir r

4.

auff
stu a
auff
in dei
leben
ersche
stein.

5.

für: 2
mir.
dich sey
sieht n
bleib f
versta
geist v

6.

wohl
deckst d
Mose
wie du
mach
Kein g
die tod

7.

laß m
meyne
wenn i
Sie g
Ich b
Mein
mein f
dir.

8.

das ich
die dein

aus deinem grabe gehn / laß mich mit
dir recht auferstehn!

4. Du legtest deine windeln hin / löß
auff / wo ich umwickelt bin. Auch hüll-
stu auff dein angesicht: Hüll mich auch
auff zu deinem licht. Du kleibest nicht
in deiner grufft: führ mich auch in die
lebens-lufft: Und daß ich nicht als todt
erscheine / wälz ab des fleisches grabe-
stein.

5. Du brichst als wie die sonn her-
für: Dein lebens-glanz leucht auch in
mir. Dein leib ist geistlich und subtil /
diß sey auch meiner seelen ziel. Bald
sieht man dich / bald aber nicht / vor mir
bleib stets und sey mein licht. Gib dem
verstande hellen schein / laß mich im
geist verkläret seyn.

6. Du selben wurm der stügel kriegt
wohl dem der so geflügelt siegt! Du
deckst dich auf / deckt Moses zu: (deckst
Mosen zu) wohl dem / der also glänzt
wie du! die finsterniß ist unterbracht:
mach nun auch tag aus meiner nacht.
Kein grabe-tuch hängt mehr vor dir /
die todtten hülle thu von mir.

7. Dich sieht Maria Magdalen / o
laß mich so beym grabe stehn! Sie
meynt / daß du der gärtner seyst: Wohl!
wenn du gräbst und frucht verleihst:
Sie grämet sich vor lieb und weint:
Ich bin als braut dir auch vereint.
Mein bräutigam / meines lebens zier /
mein fränclich theil nehm trost von
dir.

8. Du lebest nicht allein für dich: gib
daß ich auch leb ohr-e mich. Du lebest
die deinen zu erfreun: Gib daß ich lebe
als

34 Vom Leiden und Sterben

als auch der dein. Du lebst und strebest
nur nach der höh: G b daß ich dir auch
da nachgeh! Dis ist mein wunsch vor
dies n stand; Dein leben werde mir be-
kandt.

9. Du lehrest was Messias sey: Du
zeuch mich auch zur schul herbey. Du
weist/ daß man leiden muß. Dis sey
auch mein r weißheit fuß. Du stellst
das creutz zur himmelsbahn/ Du nimm
mich auch zum folger an. Eröffne mir
das vaterland; und treib von mir den
unverstand.

10. Lob sey dir/der du kanst erhöh'n!
Lob / weil du lehrest auferstehn! Lob /
weil du giebest fleisch vor stein! Lob /
weil du lehrest verklärt zu seyn! Lob weil
du zeuchst die braut nach dir! Lob weil
dein leben wird bekandt! Lob weil du
tilgst den unverstand!

22. Mel. Mein hergeuß: Jesu meine re.

Ihr Christen seht/ daß ihr außsegt/
Was sich in euch von sünden und
altem sauer Teig noch regt / nichts
muß sich des mehr finden: daß ihr
ein neuer Teig möcht seyn/ der unge-
seuret sey und rein/ ein Teig/ der G Dtr
gefallt.

2. Habt doch darauf genaue acht /
daß ihr euch wohl probiret / wie ihrs
vor G Dtt in allen macht / und euren
Wandel führet / ein wenig sauer Teig
gar leicht den ganzē Teig fortan durch-
schleicht/daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist / wo
eine herrschend bleibt / da bleibt auch/
was zu jeder frist zum bösen ferner
treibet; das Osterlamm im neuen
bunde!

Sund e
ganz
4.
muß
tern f
böse h
Lamm
hes
mache
5.
teig de
in scha
hart b
ster=ze
und w
6.
verleis
den fr
haben
wort
mehr

R
ma
röcken
schuld
der un
2. E
braten
sen=rot
m ist
G Dtt
3. Die
bey / do
ret / wi
ausgef
und sol
4. E

Und erfordert / daß des herzensgrund
ganz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten will / der
muß dabey nicht unterlassen die bö-
tern falschen wahrer buß / er muß das
böse hassen / das Christus unser Oster-
Lamm / für uns geschlacht am creu-
zes-stamm / ihn durch sein blut rein-
mache.

5. Drum laßt uns nicht im saure-
teig der bößheit ostern essen / auch nicht
in schalkheit / ob sie gleich uns hat sehr
hart beßessen / vielmehr lasse uns die o-
ster-zeit im süßen teig der lauterkeit
und wahrheit Christlich halten.

6. Herr Jesu / Oster-Lamm /
verleihe uns deine oster-gaben / daß wir
den frieden und dabey ein reines herze
haben ! gib daß in uns dein heiligs
wort der sünden saureteig hinfort je-
mehr und mehr aussege.

24.

Rumme! seyd gefast zum lammes-
mahl / am geist geziert mit weissen
röcken / wir sind im rothen meer der
schuld nicht blieben stecken / dem Herrn
der unser fürst / sey lob ohn alle zahl.

2. Sein teib / der unsre seel ergetzt / ge-
braten an des creuzes stamme / das ro-
sen-rothe blut von diesem Oster-lam-
m ist unsre seelen-kost / die uns in
Gott versetzt.

3. Die durchgangs-nacht ist nun vor-
bey / daß uns der würger nicht berüß-
ret / wir sind vom Pharao befreyt und
ausgeführt / vom joche böser lust /
und solcher tyranney.

4. So ist denn Christus unser fest /

193

36 Vom Leyden und Sterben

das lamm zum schlachten hingegeben.
Das ungesäuert brod zum unverfälsch-
ten leben/das ist sein opffer-fleisch/das
er uns kosten läßt.

5. Opffer aller ehren werth / dadurch
der höllen schloß zerbrochen! was sonst
der satan band / kömmt nun hervor
gefrohen/ und wird durch Christi tod
zum leben umgekehrt.

6. Der HERR steht auf und läßt
sein grab / er hat den abgrund über-
wunden: den mord-tyrannen selbst und
seine macht gebunden / und bricht vom
Ebens thor die starcken riegel ab.

7. Du Ursprung dieser ganken welt/
erhör dis unser Ofter-bitten! und rette/
was dein Sohn ihm selbst so theur er-
stritten/von dem was man für tod und
solchen unfall hält.

8. Lob sey dir/ Herr/dem alles singt
der du vom tod erstehst ins leben / mit
Vater und dem Geist / der uns mehr
kraft kan geben / bis daß die ewigkeit
den lauf der zeit verschlingt.

2c. Wel. Jesu meines hergens-freude/

Durchbrecher aller banden / der du
immer bey uns bist/ bey dem scha-
den / spott und schande lauter lust und
himmel ist: Ube ferner dein gerichte
wider unsers Adams sinn/bis uns dein
so treu gesichte führet aus dem ferkel
hin.

2. Ist doch deines Vaters wille/
daß du endest dieses werck; Hierzu
wohnt in dir die fülle aller weißheit/
lieb und stärke / daß du nichts von dem
verliehrst/ was er dir geschencket hat/
und es von dem treiben führest zu der
süßen ruhe-statt.

3. Ach!

3.
wille
wir
ist au
allen
weil d
verach

4.
wir m
schreye
tur/vo
uns no
geist in
schickt.

5.
sich ein
alle we
stehen
furcht
bedenck
schmach
zärtlich

6.
reisse di
dencke/
Tod nic
dem stau
gen-br
freyheit
zeit hauß

7. Wir
fleisch in
findst / f
schieds-
det dich
bis er die
und ma

8. He

3. Ach! so mußt du uns vollenden/
wilst und kanst ja anders nicht: Dan
wir sind in deinen händen / dein herz
ist auf uns gericht: Ob wir wohl vor
allen leuten als gefangen sind geacht/
weil des creuzes niedrigkeiten uns
veracht und schänd gemacht.

4. Schau doch aber unsre ketten/da
wir mit der creatur seuffzen / ringen/
schreyen/ beten um erlösung von na-
tur/ von dem dienst der eitelkeiten/ der
uns noch so harte drückt/ungeacht der
geist in zeiten sich auf etwas bessers
schickt.

5. Ach! erhebe die matte kräftten/
sich einmal zu reißen loß / und durch
alle welt-geschäftten durchgebrochen
stehen bloß. Weg mit menschen
furcht und zagen / weich vernunftes-
bedencklichkeit! Fort mit scheu vor
schmach und plagen/ weg des fleisches
zärtlichkeit!

6. Herr / zermalme / brich und
reisse die verboßte macht entzwey /
dencke / daß ein armer mensche dir im
Tod nichts nütze sey. Heb ihn aus
dem staub der sünden/wirff die schlan-
gen-brut hinaus / laß uns wahre
freyheit finden in des Vatters Hoch-
zeithaus.

7. Wir verlangen keine ruhe vor das
fleisch in ewigkeit. Wie dus nöthig
findest / so thue noch vor unsrer ab-
schieds-zeit: Aber unser geist der bin-
det dich im glauben / laßt dich nicht/
biß er die erlösung findet / da ihm zeit
und maas gebricht.

8. Herrscher herrsche / Steger-sie-
ge

terben
gegeben.
verfälsch
isch/das
dadurch
as sonst
hervor
risti tod
nd läßt
d über
bst und
ht von
ab.
n welt/
d rette/
eur er-
od und
s singt
n / mit
s mehr
wigkeit
ende: c.
der du
scha-
st und
richte
s dein
ercket
wille/
hierzu
heit/
n dem
hat/
zu der
Ach!

38 Von der Auferstehung

ge/ König brauch dein regiment/ füh-
re deines reiches friege/ mach der scla-
verey ein end / laß doch aus der grub
die seelen durch des neuen bundes blut:
Laß uns länger nicht so quälen/ dann
du meinsts mit uns ja gut.

9. Haben wir uns selbst gefangen
in lust und gefälligkeit / ach! so laß
uns nicht stets hangen in dem tod der
eitelkeit! Dann die last treibt uns zu
ruffen/ alle schreyen wir dich an / zeig
doch nur die erste stufen der gebroch-
nen freyheits-bahn.

10. Ach! wie theur sind wir er-
worben / nicht der menschen knecht zu
seyn: Drum/ so wahr du bist gestor-
ben/ mußt du uns auch machen rein/
rein und frey und ganz vollkommen/
nach dem besten bild gebildet. Der
hat gnad um gnad genommen/ wer
aus deiner hül sich füt.

11. Liebe! zeuch uns in dein ster-
ben/ laß uns mit geeruehigt seyn/ was
dein reich nicht kan ererben. Füh-
r ins paradß uns ein. Doch wohl an!
du wirst nicht säumen/ wo wir nur
nicht lässig seyn/ werden wir doch als
wie träumen/wann die freyheit bricht
herein.

26. Wel. Wein hergens Jesu/ meine re-
Wach auf/ mein herb/die nacht ist
hin / die sonn ist aufgegangen/
ermuntre deinen geist und sinn / den
Heyland zu umfassen/der heute durch
des todes thür gebrochen aus dem
grab herfür / der ganzen welt zur
wonne.

2. Etch aus dem grab der sünden
auf!

auf / u
führe
laß de
da dein
droben
erstand

3.
und tr
mit de
sey erh
welt /
zelt /

4.
stein /
fan et
freud u
liegen
nicht
stande

5. C
Salon
aus lie
gabe /
Christ
und ni

6. C
stamm
und de
hat/ u
und ge
wunde
gen.

7. I
den str
Er wir
weil
du auf
Achst/ u

auf/ und such ein neues leben/ voll-
führe deines glaubens- lauff/ und
laß dein herz sich heben gen himmel/
da dein Jesus ist/ und such/ was
droben/ als ein Christ/ der geistlich auf-
erstanden.

3. Vergiß nur/ was dahinden ist/
und tracht nach dem/ was droben/ da-
mit dein herz zu jeder frist zu Jesu
sey erhoben: tritt unter dich die böse
welt/ und strebe nach des himmels-
zelt/ wo Jesus ist zu finden.

4. Quäl dich ein schwerer sorgen-
stein/ dein Jesus wird ihn heben: es
kan ein Christ bey creuzes- pein in
freud und wonne leben/ wirff dein an-
liegen auf den Herrn/ und Sorge
nicht er ist nicht fern/ weil er ist aufer-
standen.

5. Geh mit Maria Magdalen und
Salome zum grabe/ die früh dahin
aus liebe gehn/ mit ihrer salbungs-
gabe/ so wirst du sehn/ daß Jesus
Christ vom tod heut auferstanden ist/
und nicht im grab zu finden.

6. Es hat der Löw aus Juda
stamm heunt siegreich überwunden/
und das erwürgte Gottes- Lamm
hat/ uns zum heil/ gefunden das leben
und gerechtigkeit/ weil Er nach über-
wundenen streit die feinde schau getra-
gen.

7. Druu auf/ mein herz/ fang an
den streit/ weil Jesus überwunden/
Er wird auch überwinden weit in dir/
weil Er gebunden der feinde macht/ daß
du aufstichst und in ein neues leben
gehst/ und Gott im glauben dienest.

40 Von der Auferstehung

8. Echeu weder teufel / weilt noch tod / noch gar der höllen rachen / dein Iesus lebt / es hat kein noch / Er ist noch bey den schwachen und den geringen in der welt / als ein gecrönter Eieges-Heid / drum wirst du überwinden.

9. Ach! mein HErr Iesu / der du bist von todtten auferstanden / rett uns aus satans macht und list und aus des todes banden / daß wir zusammen insgemein zum neuen leben gehen ein / das du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser zeit von allen Gutes-kindern / und ewig in der herrlichkeit von allen überwindern / die überwunden durch dein Blut HErr Iesu / gib uns kraft und muth / daß wir auch überwinden!

27. Mel. D starcker Gebaath / re.

Wer wälzet mir den Stein von meines grabes thür? wer ruffet meinen geist aus tieffer grufft herfür? wer bricht die band entzwey / wer nimmt dem tod die macht? wo ist der Hüter Schaar die mich bißher bewacht? gesieget! gesieget! der Krieg ist vorbey! die stricke des todes die reiffen entzwey / ach Iesus / dein Heyland ich mache dich frey.

2. D starcker Sieges-Fürst! bist du der mich erweckt? o Heyland aller welt / wie hast Du mich erschreckt! in dieser Todten-grufft / da Du dein Angesicht / verbargest ganz und gar / wo warst Du? mein Licht! o theureste Seele! ich starb und war tod / und wurde lebendig dem tode zum spott / ich lebe / du lebest / es lebet dein Gott.

3. Es

3.
der!
seyn
Gard
liebst
ruh
das
gen/
gen /

4.
ruhe
ler n
durch
G
muth
hole d
hler t
wann
erwei

5.
wund
empo
ria!
der S
ben o
dich i
loben
und s

W

3.
S
sten
der
herrl
chem

2.

3. So ist die noth vorbey/ach wun-
der! träumet mir? wie lieblich ist zu
seyn auf diesem grünen hie/ in diesem
Garten-feld/in diesem paradieß/mein
liebster Herr und Gott! wie ist die
ruh so süß! der todt ist verschlungen
das höllische heer/ besieget/ bezwun-
gen/ sie werden nicht mehr/ dich pla-
gen/ zernagen und ängsten so sehr.

4. Wohlan! so gebe ich mich zur
ruhe nach dem streit/ nachdem ich al-
ler noth und kummer hin befreyt/
durch deinen starken Arm/ in deiner
Gottes krafft/ die meiner seelen
muth und neues leben schafft. Er-
hole dich wieder ermüdeter geist! all-
hier ist der ort wo man ruhe geneust/
wann man sich im kämpffen so tapffer
erweist.

5. Was ist das vor ein thon? D
wunder-süßer klang! auf seele! steig
empor zu solchem lobgesang! Victo-
ria! triumph! der starcke feind erliegt!
der Held und wir durch Ihn/ wir ha-
ben obgeseigt. So schwinde/ o seele
dich immer empor/ mit jauchzen und
loben zum himmlischen Chor/ es lebet
und schwebet hier alles im flor.

Von der Himmelfahrt.

28.
Klocket ihr völkert/ froloket mit
händen/ und jauchzet dem höch-
sten mit fröhlichen schall/denn Jesus
der König/ an aller weit enden ist
herrsch/ und donnert mit schreckli-
chem knall.

2. Er sieget und wirffet die völkert
zur

42 Von der Himmelfahrt

zur erden / und leget die feinde zu unserm fuß / die herrlichkeit Jacobs soll herrlicher werden / wir haben sein erbe zu unserm genuß.

3. Gott fähret mit jauchzen und hellen posaunen / lobsinget / lobsinget / lobsinget dem Herrn / der Höchste ist König / die völker erklaunen / lobsinget ihm flüchtig / lobsinget ihm gern.

4. Der Höchste ist König / ein herrscher der heyden / Er sitzet auf seinem geheiligten stul / und schmettert die selne regierung nicht leiben / mit schrecklichem eifer zum feurigen pfuhl.

5. Er sammlet die fürsten und völker der erden zu einerley volcke / zu Abrahams Gott / da wird denn sein Name verherrlicht werden / da wird man ihm danken / dem teufel zum spott.

6. Dann folgen / o Jesu / da König der ehren / die heiligen schilde dem göttlichen zug / denn läset man jauchzen und lobgesang hören / und opffert dir willig im heiligen schmuck.

^{29.}
Herr Jesu / zieh uns für und für / daß wir mit den gemüthern nur oben wohnen stets bey dir in deinen himmels-gütern / laß unsern sitz und wandel seyn / wo fried und wahrheit geht herein, laß uns in deinem wesen / das himmlisch ist / genesen.

2. Hilff / daß wir suchen unsern schatz nicht hier in diesem leben / sondern dort / wo du den platz wirfst Gottes-kindern geben / ach! laß uns streben fest und wohl / nachdem /
daß

das k
wir
finden

3.

wir / g
daß w
ells hi
ich doc
lich bi
dein a

4.

zu dir
ich doc
ich au
komm
frölich
die h
ende!

30. W

Jesu
stu
höchste
ren / u
ser arg
nichts

2. I

himme
wir vo
hoffen
des her
Christe

3.

dem ist
da vor
wird v
allein /
komm
fleisch

das künftig werden soll / so können wir sergründen / wo dein gezelt zu finden.

3. Zieh uns nach dir / so lauffen wir / gib uns des glaubens flügel! hilf! daß wir fliehen welt von hier auf Israels hügel / mein Gott / wenn fahr ich doch dahin / woselbst ich ewig frölich bin? wenn werd ich vor dir stehen dein angesicht zu sehen?

4. Wenn soll ich hin ins paradies zu dir / o Jesus / kommen? wenn kost ich doch das engel-süß? wenn werd ich aufgenommen? mein Heyland komm und nimm mich an / auf daß ich frölich lauchzen kan / und klopfen in die hände; Gelobt sey Gott ohn ende!

30. Wel. O Gott/du frommer Gott/du! Sekund betrachten wir / daß Christus aufgefahen; mit bitt; o höchster Gott/du wollest uns bewahren / weil wir noch unten stehn in dieser argen welt / da uns im tieffer nichts als sünd und noth befällt.

2. Doch ist der weg gebahnt / der himmel steht uns offen / nun können wir von Gott den rechten einfluß hoffen. Wer diesen zugang kennt / des hertz ist freuden voll / denn er schaut Christo nach / wie er ihm folgen soll.

3. Wer diesen weg nicht sucht / dem ist's nicht ernst zum Serren / der da vor fleisch und blut den himmel wird versperren: am glauben liegts allein / ist der im herten recht / so kommt die hülff herab / und wird das fleisch geschwächt.

44 Von der Himmelfahrt

4. Diß ist die fahrt für uns / den
Vatter bald zu finden / die bahn der
welt zu fliehn/und zu entgehn den sün-
den: Fahrt nun die Seel hinauf/ so
fährt der Herr herab/und wo der Vat-
ter wohnt/ gehts nie ohn segen ab.

5. O Herr / bleib stets geneigt
uns freundlich aufzunehmen / wenn
wir durch Christum uns zur himmel-
fahrt bequemen: zeuch uns zu dir hin-
auf/ biß wir mit reinem muth/mit dir
vereinigt seyn / als unserm höchsten
Gut.

31. Mel. Ach Gott und Herr: re.

D Jesu Christ / der du mir bist der
liebste auf dieser erden/gib/dasß ich
gantz in deinem glantz mög aufgezo-
gen werden:

2. Zeuch uns nach dir / so lauff n
wir / mit herrlichem belieben in dem
geruch/ der uns den fluch/ verjagt hat
und vertrieben.

3. Zeuch uns nach dir / so lauffen
wir in deine süsse wunden/ wo in ge-
heim der honigseim der liebe wird ge-
funden.

4. Zeuch uns nach dir / so lauffen
wir/ dein liebsteß Herz zu küssen/ und
seinen safft / mit aller krafft auß beste
zu genießen.

Von der sendung des Heil. Geistes.

32. Mel. O H. Geist! O H. Gott.

Ach komm du tröster komm zu mir!
Komm in mein herze / daß du dir
da ich bin in die welt gebohrn zu dei-
nem

nem tempel außerkohrn; Ach komm
du tröster! komm zu mir!

2. Du weißt mein Herr! ich liebe dich/
und such zu halten vestiglich dein wort
dein recht und dein gebott in deiner
krafft/o treuer Gott! Du weißt es daß
ich liebe dich.

3. O wunder-krafft! o süßes licht!
o liebes-ouell! wer solte nicht dich lie-
ben / wann man deinem trieb empfin-
det? o der grossen lieb! o wunder-krafft!
o süßes licht!

4. O reines feur! o süße brunst! ach
schencke mir doch deine gunst / und
brenne alle schlacken aus dem herzen /
daß es sey dein hauß! o reines feur! o
süße brunst!

5. O dreygeintes liebes-band! wer
einmal deine gunst erkannt der kann
nicht ruhen biß daß er dich lieben mö-
ge mehr und mehr: o dreygeintes lie-
bes-bande.

6. Du liebest wahrheit für und für /
kein trug noch falschheit ist bey dir /
und deine grosse güth und treu ist alle
tag und morgen neu; Du liebest wahr-
heit für und für.

7. Du liebelhörest nimmer auf / du
ziehst uns mit schnellem lauff zu dir /
und fährest bey uns ein und willst so
gerne bey uns seyn / du liebe! hörest
nimmer auf.

8. Du senckest dich in unser herz /
und zündest an die freuden-kerz: Du
treibest ferne alles leid und bist so vol-
ler gütigkeit; Du senckest dich in unser
herz.

9. Den himmel bringst du mit / wo
du

46 Von der sendung des

du einkehrst/ da ist süsse ruh/ man findet
alles was man will an dir / und
bleibet in der still; Durch dich gelanget
man zur ruh.

10. Du bist so hoch und lässest dich
so tieff herunter / daß man sich nicht
gnug verwundern kan darob dir bleibet
allein das höchste lob/ daß du so tieff er-
niedrigst dich.

11. Was ist der mensch? ein men-
schen-kind? Daß du/ o liebe bist ent-
zündt in liebe gegen ihm und seint
gedenest und läst dich mit ihm ein; was
ist der mensch? ein menschen-kind.

12. Gott Vater/ Sohn und heil-
ger Geist! du bist der uns viel guts er-
weist; der uns mit liebes-kraft er-
nährt und uns den weg der wahrheit
lehrt Gott Vater/ Sohn und H. Geist.

13. Bey dir o Gott! ist licht und
kraft/ die weißheit die da alles schafft/
die uns im glauben neu gelehrt und
uns mit geistes-gaben ziert; Bey dir
o Gott! ist licht und kraft:

14. Du du erhörst unser bitt / und
bringest uns den frieden mit/ den Chris-
tus uns erworben hat aus grosser
hald aus lauter gnad; Du du erhörst
unser bitt.

15. Dein friede ist so süß und schön/
ein unaussprechlich lob-gehöhn / ein
wundersüßer freuden-hall/ entstehet
davon überall; Dein friede ist so süß
und schön.

16. Kein schrecken/ furcht noch za-
gen mag das herz beklemmen / wo der
tag des frieden/ einst / nach angst und
streit anbricht/ o über große freud! Da
nichts das herz erschrecken mag. 17

17
fürst
des l
wogl

D
wo a
unerk
den /
ner f
die w
ten /
dents

2.
nicht
fieng
Wie
den f
mitt
Ach
hebl
auf/

3.
deine
geben
bring
ma
fi h
uns
fern
trieb

4.
hölle
nig h
des s
gerat
deine

17. Man rufe aus: Halleluja! der
fürst der welt verspötelet da! der fürst
des lebens zeigt sich in seiner glorie ew-
iglich/ Halleluja! Halleluja!

33.

Du brunn der heiligung/ du Vater
aller gnaden/ du Jah! im Hallelu-
ja wo alles lobt/ hingehet / der du selbst
unkandt / erkennst den grossen scha-
den / der auch im neuen bund in des-
ner kirch entsteht. Da alles in die
welt / ins fleisch und schnöde tha-
ten / ja durch des satans list ins hey-
denthum gerathen.

2. Soll des Messia reich denn besser
nicht gerathen? Das doch so rein an-
feng und mit viel himmels- gnaden:
Wie das denn was ihn ehrt so gar
den krebßgang gehet? Ist denn kein
mittel mehr vor diesen seelen-schaden?
Ach! Ja Herr / weil von dir das
heyl allein entstehet/ so hörst du ja nicht
auf/du quell der wunderthaten.

3. Laß uns denn dieses thun / was
deine ersten thaten! mit glauben und
gebeth ist uns allein gerathen. Diß
bringen wir vor dich: drauff gib das
maaß der gnaden / den geist aus Chri-
sti höh/der auff die weißheit gehet; und
uns verstand verleihet zu merken un-
sern schaden; und rath gibt / wenn der
trieb der leyden chafft entstehet.

4. Der stärck uns/ wenn in uns der
hölle streit entstehet: Der geb erkandt-
niß her vor alle fleisches- thaten: zumal
des Herren furcht/ so wird sein werck
gerathen / was er in uns begint nach
deinen himmels- gnaden. Wenn der

48 Von der sendung des

red führer ist / wohl dem der ihm nach-
gehet! Wer dem nicht folgen will / der
folgt der welt mit schaden.

5. Uns aber / laß / o G. Dtt / welt / seind
und fleisch nicht schaden! zeuch uns die
waffen an / wenn unser streit entsteht.
Gibst du den Geist nicht mehr zu groß-
en wunderthaten / so laß den einfluß
doch zur Heiligung gerathen. Komm
vor / geh mit / und nach durch deines
Sohns gnaden / den schmalen creu-
zes-weg / der in den himmel gehet.

6. Lob sey dir vor den Geist / der hoch
von dir ausgehet! Lob für des Mittlers
bund / das heyl für unsern schaden! Lob
für das glaubens-werck / wenn das in
uns entsteht! Lob / daß wir nicht mehr
thun des eiteln fleisches thaten! O laß /
was auch noch fehlt / in andern wohl
gerathen / und steur dem heydenthum
aus väterlichen gnaden.

34. Mel. Kommt her zu mir spricht Gottes:

G Dtt Vater / sende deinen Geist /
den uns dein Sohn erbitten heist /
aus deines himmels höhen! wir bit-
ten wie er uns gelehrt / laß uns doch ja
nicht unerhört von deinem throne
gehen!

2. Kein menschen-kind hie auff der
erd ist dieser ehlen gabe werth / bey uns
ist kein verdienen; hie gilt gar nichts
als lieb und gnad / die Christus uns
verdienet hat mit büßen und ver-
föhnen.

3. Es jammert deinen Vater-sinn
der groffe jammer / da wir hin durch
Adams fall gefallen: durch dieses fal-
len ist die macht des bösen geistes leider
bracht

brach
4.
heil
in
seine
und
glau
5. U
und
uns
unse
nit f
6.
licht
stur
auch
der u
nich
7. D
dies
woh
reich
hebt
8.
er tr
allen
des u
der
mar
9.
unf
seine
und
nach
10. C
steht
from
ist/n

bracht auf ihn und auff uns allen.

4. Wir halten / Herr / an unserm heil und sind gewiß; daß wir dem theil in Christo werden bleiben / die wir durch seinen tod und blut des himmels erb und höchstes gut zu haben treulich glauben;

5. Und das ist auch ein gnaden-werck / und deines h. iligen Geistes stärck : in uns ist kein vermögen. Wie bald wird unser glaub und treu / Herr / wo du uns nit stündest bey / sich in die asche legen.

6. Dein Geist hält unsern glaubenslicht / wenn alle welt dawider sicht mit sturm und vielen waffen : und wenn auch gleich der fürst der welt selbst wider uns sich legt ins feld / so kan er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes Geist ist / da ist sieg / wo dieser hilfft / da wird der krieg gewißlich wohl ablauffen : was ist doch satans reich und stan. ? weñ Gottes Geist erhebt die hand / fällt alles überein hauffen.

8. Er reißt der höllen band end; wep er tröst und macht das herze frey von allem / was uns fräncket : wenn uns des unglücks wetter schreckt / so ist ers / der uns schützt und deckt / viel besser als man dencket.

9. Er macht das bittere creuße süß / ist unser licht in finsternis / führt uns als seine schaafe / hält über uns sein schild und wacht / daß seine heere in tieffer nacht mit ruh und freude schlasse.

10. Er lehret uns die furcht des Herrn / liebt reinigkelt / und wohnet gern in frommen keuschen seelen : was niedrig ist / was tugend ehrt / was buße thut

und sich bekehrt / das pflegt er zu erwählen.

11. Er ist und bleibet stets getreu / er steht uns auch im tode bey / wenn alle ding abstehen / er lindert unsre letzte quaal / läßt uns hndurch ins himmels-saal getrost und frölich gehen.

12. Nun / Herr und Vater aller güt / hör unsern wunsch / geuß ins gemüth uns allen diese gabe: gib deinen Geist / der uns allhier regiere / und dort für und für im ewgen leben labe!

35

Komm heiliger Geist / du höchstes gut / entzünd mein hertz mit deiner glut / schlag deines feuers füsse flammen ganz kräftig / über mich zusammen / erweck in mir / durch deine gunst / der ewgen liebe heilige brunn!

2. Erleuchte mich du wahres licht / daß ich im finstern tappe nicht! beschatte mich mit deiner kühle / daß ich nicht fremde hitze fühle! erfrische meines herzens-au / mit deinen heiligen Gott-heit thau.

3. Komm theure Salbe / heile mich vom sünden-gift und schlangen-stich! du überköstlichs balsam-öl / erquick meine matte seele! komm meines geistes paradeiß! komm himmels-tranc und lebens-speiß!

4. Komm / komm / du allersüßster trost / so werd ich frey von sünden-rost! komm / komm / du geber aller gaben / ohn welchen mich sonst nichts kan laben! erfülle meines herzens schrein mit deiner Gott-heit reinen wein!

5. Gib daß ich / wie ein liebes kind /

Gott

St

sünd

und de

laß mi

mit be

6. C

dir die

rath r

unter

lichen

bekand

7. C

fluß in

daß ich

gut du

schau d

selber

8. D

finger

höchste

strom-

feuer-t

ist alles

9. D

stall /

ewig J

alle din

weiß ni

hat / ist

10. S

gank ge

ihn ist

die tunc

hertz hi

seyn!

N Un

um

Gott fürcht / ihm folg und meid die
sünd! laß mich die heiligung erlangen /
und deiner weißheit licht empfangen!
laß mich den weg der seligkeit betreten
mit beständigkeit!

6. Gib mir die stärke / daß ich kan
dir dienen / wie ein kriegesmann! deitz
rath reglere meine sinnen / daß si recht
unterscheiden können! verleihe mir gött-
lichen verstand / daß mir dein wille sey
bekand!

7. Geuß deiner weißheit güldnen
fluß in mich / durch deinen liebes-luß!
daß ich in meinem herzen wiß / wie
gut du bist und wie so süße / daß ich an-
schau zu jeder frist die wahrheit / die du
selber bist.

8. Du siebenfaches gnaden-gut / du
finger Gottes / der wunder thut / du
höchste krafft / du lebens-brücken / komm
strom-weiß in mein herz gerunn'n! du
kuer-tauff / du Gottes pfand / ohn dich
ist alles eitler tand.

9. Du lebens-strom / klar wie cry-
stall / der mit so gnaden-reichen fall
ewig Jerusalem erfreuet / du bist / der
alle ding verneuet: wer dich empfindt /
weiß nichts von noth / wer dich nicht
hat / ist lebend tod.

10. O Jesu / der du diesen gast mir
gank gewiß versprochen hast / ach! send
ihn iht in meine seele / so wird erleucht
die tuncle hôle! geuß ihn tieff in mein
herz hinein / so werd ich recht getauffet
seyn!

Un bitten wir den heiligen Geist/
um den rechten Glauben aller-
meist/

52 Von ger sendung des

meist / daß Er uns behüte an unserm
ende / wenn wir heimfahren aus die-
sem elende / Kyrie eleison.

2. Du werthes licht gib uns deinen
schein / lehr uns Jesum Christum er-
kennen allein / daß wir an Ihn glau-
ben den treuen Heyland / der uns
bracht hat zu dem rechten vatterland /
Kyrieleison.

3. Du süsse Liebe / schenck uns dei-
ne gunst / laß uns empfinden der liebe
brunst / daß wir uns von herzen ein-
ander lieben / und im friede auf einem
sinne bleiben / Kyrieleison !

4. Du höchster Tröster in aller
noth / hilff daß wir nicht fürchten
schand noch tod ! daß in uns die sin-
nen nicht verzagen / wann der feind
wird das leben verflagen / Kyrieleison.

37.

D Gott mein Vatter und mein
Herr / du Brunnquell aller ga-
ben / der du den himmel erd und meer /
und was sie in sich haben / durch dei-
nes wortes krafft gemacht / und durch
die weißheit vorgedacht den menschen
zu formiren / daß er auferden weit und
breit / mit heiliger Gerechtigkeit / soll
herrschen und regiren.

2. Gib mir die weißheit die bey
dir um deine thron stets schwebet / die
deine wercke für und für erkennet / und
erhebet / sie war dabey da du die welt /
mit allen was sie in sich hält / durch
dein wort hieselst werden. Was dir
gefällig ist O Gott und was er for-
dert dein geboth / weiß man durch sie
auf erden.

3. Ach

3.
deine
ner h
wohn
merrh
zahl / i
bin ein
t rge b
ist verl

4. 2
kets s
was g
leiten
durch i
diglich
alles n
ben so

5. 2
nenran
nen ?
bat / er
schen t
und a
schwer
was au
ter har
erfinde

6. 2
lisch ist
wer wi
fahren
du wets
du liebf
der höh
was rie
zum leb

38. W

D Se

3. Ach sende sie von oben heut aus deinem H. Throne / dem throne deiner herrlichkeit / auf daß sie in mir wohne. Verwirff in diesem Jammerthal mich nicht aus deiner Kinderzahl / ich bin dein knecht gebohren / ich bin ein schwaches menschen-kind / daß ich böß und wenig sind / mein wissen ist verlohren.

4. Drum sende sie daß sie bey mir / stets sey und heiff arbeiten / mich lehre was gefällt dir / laß sie mich mäßig leiten / in meinen wercken allezeit durch ihre grosse heiligkeit / mich gnädiglich bewahren / sie weiß und kennet alles wohl / wie man vor dir recht leben soll / muß man durch sie erfahren.

5. Denn welcher mensch weiß den rath? und wer weiß dein beginnen? wer kan was Gott beschlossen hat / erdencken und besinnen? daß menschen thun ist wandelbahr / sein rath und anschlag voll gefahr / die seel beschwert mit sünden. Wir können was auf erden geht, und was uns unter handen steht / kaum treffen und erfinden.

6. Wer will denn nun was himmlisch ist / O Herr erforschen können? wer will das / wessen rath du bist / erfahren und benennen. Es sey denn daß du weisheit gibst / und sendest denen die du liebst / den lehrer (Sophiam) aus der höhe. Damit man lerne in der welt / was richtig ist und dir gefällt / und so zum leben gehe.

38. Mel. Wie schön leucht uns der 26.

O Heilger Geist /kehr bey uns ein / und

54 Von der sendung des

und laß uns deine wohnung seyn! o komm/du herzens-sonne! du himmelslicht/ laß deinen schein bey uns und in uns kräftig seyn zu steter freud und wonne. Sonne/wonne/himmlich leben wilt du geben / wenn wir beten/ zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell / drauß alle weißheit fließt/die sich in fromme seelen geußt / laß deinen trost uns hören! daß wir in glaubens-einigkeit auch können aller Christenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre/lehre/ daß wir können herzh und sinnen dir ergeben/dir zum lob und uns zum leben.

3. Etch uns stets bey mit deinem rath / und führ uns selbst den rechten pfad/die wir den weeg nicht wissen! gib uns beständigkeit / daß wir getreu dir bleiben für und für/wenn wir uns leiden müssen! schaue/baue/was zurißten und geflissen dich zu schauen/ und auff deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsams-kraft empfinden / und zur ritterschafft dadurch gestärket werden / auff daß wir unter deinem schutz begegnen aller feinde trutz mit freudigen gebärden! Laß dich reichlich auff uns nieder / daß wir wieder trost empfinden / alles unglück überwinden!

5. O starcker seß und lebens-hort / laß uns dein himmel-süßes wort in unsern herzen brennen; daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weißheit-reichen lehr und deiner liebe trennen. Gieß / giesse deine güte ins gemüthe/ daß wir können Christum unsern heiland nennen.

6. Du

D
un
hene
erbun
lebes
neid/
liebe m
wirft d
7. E
führen
geistes
bewußt
und set
unsre f
den/da

Die

N
du
über re
wir bur
kennen
gebund
straffen
es wi

2. E
durch f
sind ab
eben rec
in dem
vor der
wender
steht in

3. E